

Der Brief des Judas

Bibelkunde
BK 65

Überblick: Die häufigsten Wörter



Das vernachlässigte Buch

- **Vernachlässigt:** Es hat nur 25 Verse.
- **Seltsam:** Es zitiert die außerkanonischen Bücher »1. Enoch« und die »Himmelfahrt des Mose«. Einige fragen sich, wie ein kanonisches Buch Bücher zitieren kann, die selber niemals als kanonisch angesehen wurden.
- **Anstößig:** Es lehrt, dass Eindringlinge, die die Gemeinde verderben wollen, mit Sicherheit gerichtet werden. Heute wird so etwas als intolerant, lieblos und der Botschaft der Liebe entgegengesetzt gebrandmarkt.
- **Verherrlichend:** Einige der herrlichsten Aussagen über Gottes durchtragende Gnade finden sich hier (V. 1, 24–25), und sie leuchten durch den Kontrast zu den Irrlehrern um so heller.
- **Ermahnend:** Der Brief erinnert uns, dass fehlerhafte Lehre und lotterhaftes Leben furchtbare Konsequenzen haben. Er wurde mit »allem Fleiß« geschrieben, um uns Gläubige zu ermahnen, »für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.« (V. 3)

Facts & Figures

Der Brief des Judas ist

- das drittkürzeste Buch des Neuen Testaments
 - mit 461 Worten (nach Nestle-Aland, 27. Auflage)
- eine Mahnrede an die Christen,
 - für den einzigen wahren Glauben zu kämpfen
 - und nicht den Irrlehrern zu verfallen, die sich in die Gemeinde eingeschlichen haben.
- verwendet
 - ein gutes Griechisch,
 - emotionale und strenge Sprache, um die Gegner zu beschuldigen,
 - und eine interessante Bildsprache (vgl. z.B. V12-13).

Der Verfasser „Judas“

- Das NT kennt acht Personen mit diesem Namen.
 - Es gibt viele Diskussionen über seine Identifizierung.
 - Definitiv ist es nicht Judas Ischariot, der Verräter.
- Er nennt sich »Bruder des Jakobus«.
 - Das ist nur sinnvoll, wenn dieser Jakobus den Empfängern bekannt ist.
 - Es gibt ca. sechs Personen mit dem Namen Jakobus im NT.
 - Wir entscheiden uns für jenen Jakobus, der den Jakobusbrief schrieb, der die Gemeinde in Jerusalem leitete und der (Halb-)Bruder des Herrn Jesus Christus war.
 - Dann ist der Verfasser des Judasbriefes ein leiblicher Bruder von Jesus Christus (vgl. Mat 13,55; Mk 6,3).
- Wir wissen über Judas sehr wenig.
 - Er wurde wohl wie Jakobus nach der Auferstehung Jesu gläubig; sie sind beim Gebetstreffen vor Pfingsten unter den Betern (Apg 1,14).
 - Laut 1Kor 9,5 wurden die Brüder Jesu Wandermissionare.

Wer sind die Empfänger?

- Die Empfänger können nicht genau bestimmt werden.
- Es wird weder Person noch Ort oder Gegend genannt
 - daher die Zugehörigkeit zu den »Katholischen Briefen«. Aber ganz so allgemein (katholisch) ist er nicht:
 - Er wurde in eine spezifische Situation der Bedrohung geschrieben.
 - Er ist keine theologische Abhandlung (wie z.B. der Hebräerbrief); vielmehr ging es um die Aufklärung über jene Menschen, die zerstörerische Lehre in die Gemeinde trugen.
- Die Empfänger...
 - sind »die Berufenen«
 - In der paulinischen Theologie betont dieser Begriff das souveräne Handeln der Gnade Gottes im Ruf zur Errettung.
 - Nahezu synonym zu »ein Christ«. → Jesus spricht in Joh 6,44: »Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.«
 - sind »geliebt in Gott, dem Vater«.
 - sie sind »bewahrt in Jesus Christus«.
 - ...sie sind wie wir!

Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Jakobus	44–49 n. Chr.	Jakobus
2. Galater	49–50 n. Chr.	Paulus
3. Matthäus	50–60 n. Chr.	Matthäus
4. Markus	50–60 n. Chr.	Markus
5. 1. Thessalonicher	51 n. Chr.	Paulus
6. 2. Thessalonicher	51–52 n. Chr.	Paulus
7. 1. Korinther	55 n. Chr.	Paulus
8. 2. Korinther	55–56 n. Chr.	Paulus
9. Römer	56 n. Chr.	Paulus
10. Lukas	60–61 n. Chr.	Lukas
11. Epheser	60–62 n. Chr.	Paulus
12. Philipper	60–62 n. Chr.	Paulus
13. Kolosser	60–62 n. Chr.	Paulus
14. Philemon	60–62 n. Chr.	Paulus
15. Apostelgeschichte	62 n. Chr.	Lukas
16. 1. Timotheus	62–64 n. Chr.	Paulus
17. Titus	62–64 n. Chr.	Paulus
18. 1. Petrus	64–65 n. Chr.	Petrus
19. 2. Timotheus	66–67 n. Chr.	Paulus
20. 2. Petrus	67–68 n. Chr.	Petrus
21. Hebräer	67–69 n. Chr.	unbekannt
22. Judas	68–70 n. Chr.	Judas
23. Johannes	80–90 n. Chr.	Johannes
24. 1. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
25. 2. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
26. 3. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
27. Offenbarung	94–96 n. Chr.	Johannes

aus: John MacArthur. Basisinformationen zur Bibel, Bielefeld: Christl. Literaturverbreitung, 23.

Wie geht Judas mit den Gegnern um?

- Beschuldigt Judas seine Gegner nur – oder überführt er sie auch?
- Judas entblößt seine Gegner, indem er ihre moralische Entwurzelung und völlige Gottlosigkeit beschreibt.
- Judas offenbart ihren Charakter:
 - V16: Sie reden stolze Worte, murren, hadern mit ihrem Schicksal, wandeln nach ihren Begierden, und bewundern Personen um des Vorteils willen;
 - V 4+8: Sexuell unmoralisch
 - V12: selbstsüchtig
 - V8-10: Sie verachten Autoritäten - wollen selbst aber Leitende sein. Und dabei sind sie leer, frucht-, inhalts- und nutzlos (V. 12-13)!
- Judas entzieht ihnen durch diese Offenlegung jegliche Autorität in der Gemeinde.
 - Er verunglimpft sie nicht nur, sondern er enthüllt, wer sie wirklich sind.
 - Kein denkender Christ wird Leuten folgen, die derart egoistisch sind.

Der 2. Petrusbrief stimmt enorm mit dem Judasbrief überein.

- Es gibt erstaunliche Übereinstimmungen zwischen diesen beiden Briefen.
 - Für einen Vergleich siehe Jackson, Jeffrey Glen. *Jude-2 Peter Parallels*. Bellingham, WA: Logos Bible Software, 2009 oder Thomas R. Schreiner, vol. 37, 1, 2 *Peter, Jude*, electronic ed., Logos Library System; The New American Commentary (Nashville: Broadman & Holman Publishers, 2007), 415-419.
- Haben die Autoren eine gemeinsame Quelle genutzt oder haben sie voneinander »abgeschrieben«?
- Bibeltreue Christen sorgen sich mitunter, dass eine etwaige literarische Abhängigkeit die Inspiration oder Autorität eines Textes in Frage stellen könnte.
- Thomas Schreiner (2007) schreibt zurecht: »*Inspiration streicht die Möglichkeit der Nutzung von Quellen nicht durch, so als ob nur direkte Botschaften von Gott inspiriert wären.*«

Was ist der grundsätzliche Beitrag des Judasbriefes?

- Leute denken nicht gern über Negatives nach. Es ist aber nötig!
- Es gab und gibt Irrlehrer.
 - Ihre Lehre ist oft attraktiv – aber auch gefährlich.
 - Judas erklärt: Ihre Verdammung ist gewiss!
- Judas' interessante Strategie besteht nicht darin, eine lehrmäßige Abhandlung zu schreiben, sondern die Irrlehrer zu beschreiben: Sie sind Sünder und Rebellen.
- Judas unterweist uns, dass Lossagung von gesunder Lehre und Moral schon zur Zeit der ersten Kirche vorkamen.
- Auch in unserer Zeit der Postmoderne müssen wir den Versuchungen widerstehen, die unter dem Deckmantel der »Toleranz« auf uns einströmen.